

Der grösste BH der Welt ist fertig

Affeltrangen/Strohwillen Einen Monat lang wurde gestrickt, zusammengenäht und verstärkt – und der Arschkarten Club hat mit Stolz verkündet, dass der XXL-BH fertig ist (WN vom 7. Juni «Grösster BH soll dem Arschkarten Club einen Weltrekord im Guinness Buch einbringen»). Mit den 7,3



Am XXL-BH wurde runde 480 Stunden gearbeitet. z.V.g.

Meter Unterbrustumfang und der Fläche rund fünf Quadratmetern möchte der Arschkarten Club am 2. Burning Ass am 31. Juli in Strohwillen (Gemeinde Amlikon-Bissegg) einen Weltrekord für den grössten handgestrickten BH der Welt aufstellen. Ob der Weltrekord geknackt wird, zeigt sich erst am Festakt, wenn ein Notar live vor Ort den BH offiziell ausmessen wird. Für den BH haben die



Die acht Meter hohe Burnina wird in Einzelteilen nach Strohwillen gebracht. z.V.g.

Schulkinder in St. Gallen-Rotmonten und Tobel sowie die sechs Frauen des Evangelischen Frauenvereins Wil zusammengezählt rund 480 Stunden gearbeitet. Die riesige Holzfigur Burnina wurde bei Siebenthal Holzbau in Mauern zusammengebaut und wird in mehreren Einzelteilen mit einem Kranlaster nach Strohwillen transportiert. Dort erfolgt dann direkt auf dem Festplatz die finale Montage. Für die acht Meter hohe Holzfigur wurden 160 Mannstunden investiert. *mra*

«Ich kann mit Popcorn alles Verrückte kreieren»

Von Jana Thoma

Die Lebensmittelingenieurin Ursula Eisenring stellt verschiedene Popcorn-Kreationen her und verkauft sie unter dem Namen Sheep Popcorn. Neu sind ihre Produkte im Dorfladen Wuppenau erhältlich. Im Gespräch verrät die 35-Jährige, wie sie mit Popcorn die Welt verbessert.

Wilen Warum der Name Sheep Popcorn?

Der Name entstand an einem lustigen Abend mit einer guten Freundin. Wir haben ein Brainstorming gemacht und Fantasie-Namen ausgedacht. Schliesslich war die Idee von einem Schäfchen mit Popcorn-Fell da. In meinem Logo liegt das Schäfchen in der Popcorn-Tüte.

Ist Ihr Popcorn das beste der Welt?

(lacht) Es wäre überheblich, dies zu behaupten. Doch es ist super lecker. Ich gebe mir grösste Mühe, damit ich das beste Popcorn herstelle. Deshalb verwende ich nur hochstehende und natürliche Rohstoffe.

Wie unterscheidet es sich vom normalen Popcorn aus dem Grosshandel?

Ich nehme beispielsweise echte Schokolade, wohingegen das Popcorn der Grossisten vielfach mit Kakaopulver hergestellt wird. Meines ist deshalb geschmacklich viel besser. Für den Grosshandel wird das Popcorn maschinell hergestellt, meines hingegen ist handgemacht. Dieser Art von Popcorn sagt man Gourmet-Popcorn.

Warum ausgerechnet Popcorn?

Ich habe fünf Jahre in der Entwicklung von Snacks gearbeitet. Da habe ich gemerkt, dass gerade in der Schweiz das Popcorn noch nicht wirklich angekommen ist. Bei uns werden mehr Chips konsumiert. Dabei ist Popcorn so ein cooles Produkt und viel fettreduzierter als Chips. Zudem ist der Mais geschmacklich sehr neutral und deshalb kann ich süsse und salzige Kreationen herstellen. Ich kann mit



Ursula Eisenring lässt ihr Sheep Popcorn in der Küche des Alterszentrums Sonnenhof fliegen. jat

Popcorn alles Verrückte kreieren. Es ist unheimlich vielfältig.

Ist Sheep Popcorn Ihre Lebensgrundlage oder ein Hobby?

Also hauptberuflich bin ich Mami. Das ist einen 24-Stunden-Job. Aber ich habe Sheep Popcorn mit Herzblut gegründet und es gehört bereits zur Familie. Deshalb ist es schon mehr als ein Hobby.

Ihr Popcorn soll nicht nur lecker sein, Sie wollen damit auch die Welt verbessern.

Ja, es war ein Herzenswunsch von mir, Kindern in Not zu helfen. Des-

halb spende ich fünf Prozent meines Ertrags an Kinderprojekte von Terre des hommes. Ich denke, wenn eine Mutter ihrem Kind nichts zu essen geben kann, dann muss das für sie das Schlimmste der Welt sein. Vor allem seitdem ich einen Sohn habe, befasse ich mich damit.

Was wollen Sie mit Ihrem Unternehmen noch erreichen?

Ich möchte mehr Kreationen auf den Markt bringen. Ich habe so viele Ideen. Beispielsweise ein indisches Masala BBQ Popcorn oder Weihnachtsspecials. Auch Popcorn gemixt mit Nüssen oder Dörrfrüchten

ist eine Idee. Aber ich bin auch extrem stolz auf das, was ich bisher erreicht habe. Es freut mich, dass mein Popcorn bereits im Kino Wil und bei anderen Händlern erhältlich ist. Es ist das schönste Kompliment, wenn jemand mein Produkt kauft und mir sagt, wie gut es schmeckt. Besonders wenn derjenige nicht weiss, dass ich es selbst hergestellt habe.

Hand aufs Herz: Essen Sie den ganzen Tag Popcorn?

(lacht) Das werde ich oft gefragt. Nein, aber ich esse es wirklich gerne. Zum Kaffee nehme ich oft zum Gluscht zwei oder drei Popcorns.

Zur Person

Alter: 35 Jahre
Wohnort: Wilen bei Wil
Familie: verheiratet, ein 16-monatiger Sohn
Ausbildung: Lehre zur Diätköchin, Bachelorstudium FH zur Lebensmittelingenieurin
Hobbys: Mit Sohn spazieren gehen, mit ihren Ladys «käfälä» und schwimmen

Wie entsteht das Sheep Popcorn?

Je nach Auftrag benutzt Ursula Eisenring die Küche des Alterszentrums Sonnenhof in Wil. Zuerst poppt die Lebensmittelingenieurin das Popcorn auf. Danach ist die Herstellung je nach Kreation anders. Beim Karamell-Popcorn kocht sie das Karamell in einem

grossen Kochtopf bis auf 180 Grad, fügt das Popcorn bei und rührt es anschliessend ab. Danach wird das Karamell-Popcorn auf Raumtemperatur abgekühlt und schlussendlich in Tüten abgepackt. Die Kreation wartet dann darauf, von den Kunden genossen zu werden.

«Wenn jemand Passendes mein Amt will, gehe ich»

Im nächsten Jahr finden im Thurgau Gesamerneuerungswahlen statt. Einer, der sein Amt als Gemeindepräsident zur Verfügung stellen wird, ist Fredy Oettli aus Schönholzerswilen. Allerdings unter Vorbehalt.

Schönholzerswilen Fredy Oettli, Sie stellen Ihr Amt als Gemeindepräsident zur Verfügung?

Ja, das ist richtig; mein Entschluss beinhaltet einige Gedanken. Ich bin im Wahljahr 2019 über 66 Jahre alt. Es ist also Zeit, einer jüngeren Person für dieses interessante Amt Platz zu machen. Ich will nicht als alter Knacker mit verkrusteten Ideen in die Schönholzerswiler Geschichte eingehen. Im Gemeinderat wurde das Thema Wahlen schon länger diskutiert. Gerade auch, um einen nicht allzu grossen Wechsel an Personen zu haben. Ziel sollte sein, dass maximal zwei Personen ersetzt werden müssten, um nicht zu viel Wissen zu verlieren und um den Nach-

folgern einen geordneten Einstieg zu ermöglichen.

Sie treten Ihr Amt aber unter Vorbehalt ab.

Wenn jemand Passendes mein Amt will, gehe ich gern. Ich bin aber auch bereit, nochmals ein Jahr oder so anzuhängen und mitzuhelfen oder so lange, bis ein geeigneter Kandidat gefunden ist. Eine komplette Amtszeit mache ich aber nicht mehr.

Apropos Wissen verlieren: Neben Ihnen haben zwei weitere Gemeinderäte – Karl Keller und Martin Grob – ihre Demission bekanntgegeben. Wie beurteilen Sie das?

Karl Keller hat von Anfang an gesagt, dass dies seine letzte Amtsdauer sei. Nach dann 16 Jahren aktiver Mitarbeit verständlich. Er hat seine Aufgaben immer seriös erledigt und eine klare Meinung vertreten. Sein erworbenes Wissen wird im Gemeinderat fehlen. Bei Martin



Hat das Pensionsalter erreicht und will sein Amt abgeben: Fredy Oettli. Archiv

Grob liegt die Sache anders. Auch für mich und die Ratsmitglieder ist seine Demission nach nur vier Lernjahren überraschend. Nach einer Amtsdauer weiss man in der Regel erst richtig, wie der Hase läuft. Seine sich im Aufbau befindende Lohnarbeit läuft immer besser und ihm fehlt dadurch die notwendige Zeit für Gemeindeaufgaben. Für die

Gemeinde ein Nachteil, für ihn ein Vorteil.

Die Suche nach Nachfolgern ist besonders in kleinen Gemeinden schwierig. Was raten Sie der Findungskommission?

Bei der Bildung der Politischen Gemeinden im Thurgau war es wichtig, dass aus allen Dorfteilen und Weilern Personen im Gemeinderat vertreten waren. Wenn das möglich ist, ist das nach wie vor gut. Aber auf Teufel komm raus unbedingt aus jeder Ecke jemanden im Rat zu haben, darf heute nicht mehr das Ziel sein. Vielmehr sollen Qualität und nicht die Quantität und der Wohnort ausschlaggebend sein.

Wo sehen Sie Schönholzerswilen in 20 Jahren?

Wir zählen zu den kleinen Gemeinden im Thurgau. In den letzten Jahren ist die Steuerkraft pro Einwohner laufend gesunken. Deshalb darf sich auf der Abgaben- und Aufga-

benseite nicht mehr viel verändern. Mit aktuell 60 Steuerprozenten liegen wir im Mittel der kleinen Gemeinden. Für zusätzliche Einnahmen eine Steuererhöhung durchzuboxen wäre sicher nicht einfach. Im Moment entspricht 1 Steuerprozent gerade mal 10'500 Franken. Nur schon die angekündigte Erhöhung des Beitrags an den öffentlichen Verkehr ab 2020/2022 wird einen grossen Teil der oben berechneten Summe benötigen. Bei der Wasserversorgung und beim Abwasser müssen nebst der Wertehaltung auch diverse Netzanpassungen und gesetzliche Vorgaben angegangen und erfüllt werden. Vermutlich muss das mit einer Erhöhung der geltenden Tarife bezahlt werden. Ob längerfristiger Alleingang als Gemeinde behauptet werden kann, hängt davon ab, ob es aktive Personen gibt, die sich für den Erhalt der Selbständigkeit einsetzen und den sicher nicht einfachen Weg gehen wollen. *mra*